



Beobachtergruppe

Sternwarte Deutsches Museum

Newsletter der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum 02/2026

Neues von der Beobachtergruppe

Vorträge demnächst (noch Jan. 2026):

Dienstag, den 27.01.2026 20:00 Uhr

Unsere äußeren Planeten

Dr. Michael Bühling



Cassini Imaging Team, SSI, JPL, ESA, NASA

Ein „Ausflug“ in die äußeren Regionen unseres Sonnensystems beschert uns die zwei schönsten und interessantesten Giganten am Himmel: Jupiter und Saturn. Diese beiden geheimnisvollen Gasriesen und einige ihrer Begleiter (Monde) werden wir schwerpunktmäßig und mit vielen Bildern einprägsam erkunden. Aber auch Uranus und Neptun, die schier endlos weit entfernten Eisplaneten, werden wir ausfindig machen.

Vorträge im Februar 2026:

Unsere Vorträge finden in der Regel im Deutschen Museum statt und sind kostenfrei. **Der Treffpunkt ist am Eingang des "Deutsches Museum SHOP" an der Isar.**

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme immer an auf unserer Homepage:

<https://www.beobachtergruppe.de/main/veranstaltungen.html>

Eine Anmeldung ist erforderlich für unsere Planung, weil der Platz im Vortragsraum begrenzt ist und die Vorträge nur bei mindestens 5 Anmeldungen stattfinden.

Dienstag, den 10.02.2026 20:00 Uhr
Infrarot-Astronomie - das kalte Universum

Dr. Jeroen de Jong



Die jenseits des sichtbaren roten Lichts liegende Infrarotstrahlung können wir zwar nicht sehen, aber als Wärme spüren. Moderne Teleskope und Satelliten öffnen in diesem Bereich ein neues Fenster zum Kosmos: Sie machen kalte interstellare Gas- und Staubwolken sichtbar, aus denen Sterne und Planeten entstehen. Da Infrarotstrahlung Staub durchdringt, lässt sich die Geburt solcher Systeme direkt beobachten. Zudem ermöglicht sie, die molekulare Zusammensetzung dieser Wolken zu bestimmen - etwa Wasser und organische Moleküle. So hilft die Infrarot-Astronomie zu verstehen, wie die Erde und das Leben entstanden sind, und ob erdähnliche Planeten anderswo existieren könnten. In diesem Vortrag wird erklärt, wie all dies gelingt, und es werden die wichtigsten neuen Entdeckungen vorgestellt.

Dienstag, den 24.02.2026 20:00 Uhr
Wettlauf zum Mond
Harald Vorbrugg



Oktober und November 1957 schockierte die Sowjetunion die Welt und vor allem die USA mit Sputnik 1 und 2, dem ersten Satellit und dem ersten Lebewesen im All. Die USA versuchten es der Sowjetunion gleichzutun.

Damit begann ein spannender Wettlauf zum Mond. Es brauchte Zeit und Ausdauer, um das Ziel, als erster auf dem Mond zu sein, zu erreichen.

Sonstige Veranstaltungen:

Verlängert: Sonderausstellung Astrofotografie “Nächtliche Welten”

Ab 06.01.2026 weiterhin zu bestaunen

Wir können weiterhin unsere beliebte Fotoausstellung präsentieren! Vermutlich ab Anfang Februar dürfen wir eine 4. Staffel unserer Astrofotos zeigen.

Hinweise zum Start der 4. Staffel sind dann auf unserer Webseite zu finden!

<https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/sonderausstellungen/naechtliche-welten>

Täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.



Himmelsereignisse Februar 2026:

Der Mond über München im Februar 2026:

Vollmond:	01.02.2026
Abnehmender Halbmond (letztes Viertel):	09.02.2026
Neumond:	17.02.2026
Zunehmender Halbmond (erstes Viertel):	24.02.2026



Die Planeten über München im Februar 2026

Merkur und Venus: Merkur ist Mitte Februar am Abendhimmel zu sehen. Am 19. Februar erreicht er seine größte östliche Elongation. Südlich von Merkur taucht auch Venus wieder auf. Am 18. steht unterhalb von Merkur die schmale Mondsichel, am 19. oberhalb von Merkur neben Saturn.

Mars: der rote Planet bleibt unsichtbar.

Jupiter: Jupiter hat seine Opposition Anfang Januar gerade hinter sich. Der Riesenplanet leuchtet weiterhin in den Zwillingen

Saturn: Saturn verabschiedet sich im Februar vom Abendhimmel (dabei läuft er nach der Monatsmitte am fernen Neptun vorbei).

Kometen im Februar 2026:

Die beiden Kometen, die im Februar sichtbar sein können, sind 24P/Schaumasse und C/2024 E1 (Wierzchoś). Sie sind leider nur mit stark vergrößernden Ferngläsern oder Teleskopen erkennbar und werden für das bloße Auge zu lichtschwach.

Sternschnuppen im Februar 2026:

Der Februar ist der Monat mit den wenigsten Meteoren im Jahresverlauf.

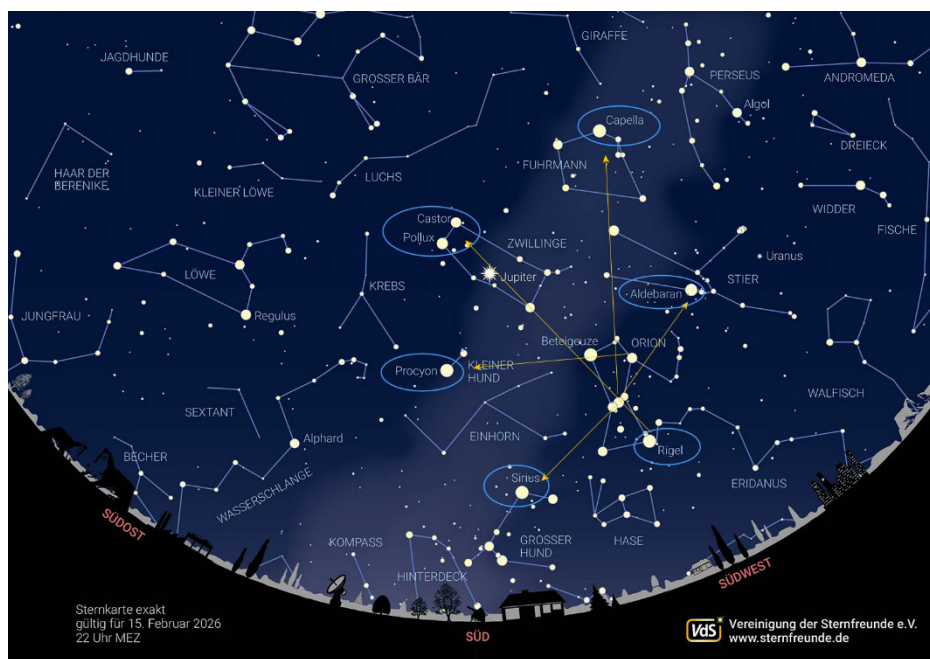
Die Sternbilder über München im Februar 2026

Die Wintersternbilder rund um den Himmelsjäger Orion mit ihren hellen Sternen sind nun bestens am Abendhimmel zu sehen.

In seinem Umfeld kann man weitere Sternbilder leicht aufspüren:

Verlängert man die drei Gürtelsterne des Orion nach oben findet man Aldebaran, den hellen Stern im Stier, neben dem in wenig Abstand das Siebengestirn – die Plejaden – steht.

Die Verlängerung in die andere Richtung führt zum hellsten Stern am Himmel: Sirius im Sternbild "großer Hund". Die Verlängerung der beiden Schultersterne von Bellatrix über Beteigeuze weist auf Procyon im "kleinen Hund". Die Linie vom "oberen Gürtelstern über Beteigeuze weist auf die beiden Hauptsterne in den Zwillingen Castor und Pollux. Und die Linie vom Mittelstern des Gürtels über den Stern zwischen Beteigeuze und Bellatrix führt fast genau auf Capella, dem hellsten Stern im Sternbild Fuhrmann. Auf diese Weise kann man Orion als "Wegweiser auf die fünf umliegenden Sternbilder verwenden und hat damit auch die Sterne des "Wintersechsecks" gefunden.



Galerie

Am letzten Tag des alten Jahres klarte der Himmel nachmittags ab 16:30 Uhr auf und ab da konnte in München ein hell strahlender "Silvester-Mond" betrachtet werden!

Die Fotos stammen von Marco Sproviero (16:40 Uhr) und Franz Gubitz (22:40 Uhr).



Der Planetenweg des Deutschen Museums

Führung durch Mitglieder der Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums



Nähere oder aktuelle Infos hierzu:

<https://beobachtergruppe.de/veranstaltungen/fuehrungen/>

!! Winterpause im Januar und Februar!!

Zum Schluss: **Das Astro-Objekt des Monats:**

Messier 1 - M 1: Krebsnebel

Der Krebsnebel (alias Messier 1) im Sternbild Taurus ist das erste Objekt im Messier-Katalog, den Charles Messier im 18. Jahrhundert aufgestellt hat.

Solche Nebel erscheinen auf den ersten Blick im Teleskop wie Kometenkomae und ihn hatten nebelhaften Objekte wie der Krebsnebel bei der Kometensuche gestört.

Während die durch Messier entdeckten Kometen schon lange in Vergessenheit geraten sind, ist die Liste seiner Störenfriede bis heute bekannt, sie enthält die schönsten und auffälligsten Deep-Sky-Objekte des Nordsternhimmels.

Der Krebsnebel ist der Überrest einer Supernova. Diese Supernova wurde 1054 am Himmel beobachtet und war so hell, dass sie über ca. 3 Wochen sogar am Taghimmel und dann über knapp zwei Jahre hinweg auch noch als heller Stern am Nachthimmel sichtbar war - eine wirklich beeindruckende Himmelserscheinung! Sie wurde in verschiedenen Ländern und Kontinenten beobachtet.

Genau an der Stelle der einstigen Supernova befindet sich heute der Krebsnebel. Der Nebel hat wegen seiner Erscheinungsform diesen Namen erhalten.



Multiepochale Beobachtungsdaten zeigen, wie sich der Nebel mit ca. 1500 km/s in alle Richtungen ausdehnt. Die in der Aufnahme abgebildeten rötlich leuchtenden Filamente sind die bei der Supernova ausgestoßene Sternmaterie, zum Teil aber auch Materie, die den Stern vor der Explosion umgeben hat. Sie ist tausende von Grad heiß und kann deshalb am Himmel heute noch beobachtet werden. Das Gas bewegt sich dabei schneller nach außen als erwartet und das hat einen Grund:

Im Zentrum befindet sich der bei der Supernovaexplosion erzeugte Neutronenstern, der im Radiobereich auch als Pulsar beobachtbar ist. Der Pulsar rotiert mit einer Periode von 33 ms um seine Achse und erzeugt dabei einen hochrelativistischen Teilchenwind, einen Pulsarwindnebel, der das Gas in den Filamenten aufheizt und beschleunigt.

Der junge Pulsar im Krebsnebel ist der einzige Neutronenstern, der im Optischen mit kleineren Teleskopen beobachtet werden kann. Da er nur knapp 1000 Jahre alt ist, beträgt seine Oberflächentemperatur noch ca. 1.5 Millionen Kelvin. So kann man diesen Stern, der nur einen Radius von etwa 10 km (also vergleichbar mit der Ausdehnung der Stadt München) besitzt, überhaupt noch beobachten. In der Aufnahme sind der zentrale Neutronenstern (leuchtschwächere der beiden ganz eng in der Bildmitte stehenden Sterne) und der Pulsarwindnebel (graue Emission im Zentrum des Nebels) wie auch die einzelnen rötlich leuchtenden Filamente gut zu erkennen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Ist Ihnen auch ein gutes Himmels-/Astrofoto gelungen und Sie möchten es hier in unserer Galerie vorstellen? Dann senden Sie es uns zusammen mit den Daten, die wir hiermit veröffentlichen dürfen, per E-Mail an die Beobachtergruppe und möglicherweise taucht es schon in einem der nächsten Newsletter hier auf! Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschriften!

Feedback:

Über Feedback zu unserem Newsletter würden wir uns freuen. Senden Sie dieses bitte an info@beobachtergruppe.de

Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum

c/o Deutsches Museum
Museumsinsel 1
80538 München
Deutschland

info@beobachtergruppe.de

Wenn Sie von uns künftig keinen Newsletter mehr empfangen möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an newsletter@beobachtergruppe.de abmelden.